

Räumliche Mobilität in deutschen Städten – Aktuelle Wanderungsmuster

Teresa Lauerbach
BBSR Bonn

20. September 2017, Rostock



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



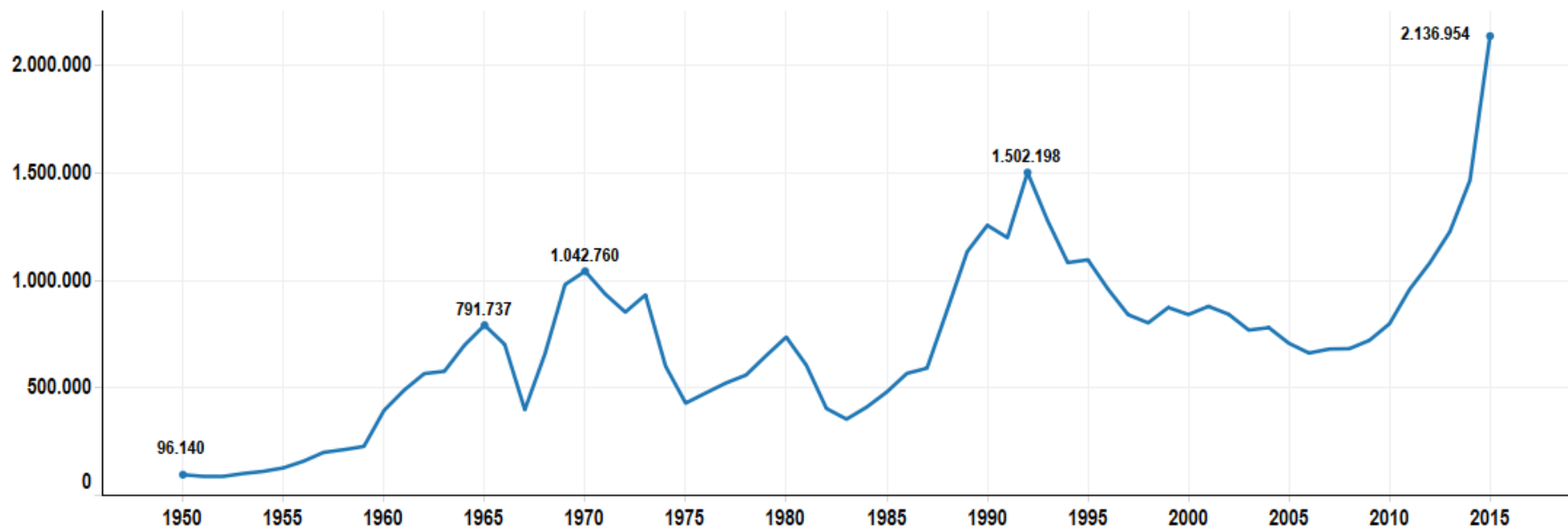
Alles wandert in die Städte?

Kann von einer Reurbanisierung gesprochen werden?

- Deutsche (Groß-)Städte weisen eine hohe Wanderungsdynamik auf.
- Durch positive Wanderungssalden wachsen (Groß-)Städte in den letzten Jahren wieder verstärkt.
- Welche aktuellen Wanderungsmuster tragen hierzu bei?
 - Wer zieht zu?
 - Wer fort?
 - Innerstädtische Perspektive: In welche Quartiere geschieht der Zuzug?

Internationale Zuwanderung nach Deutschland

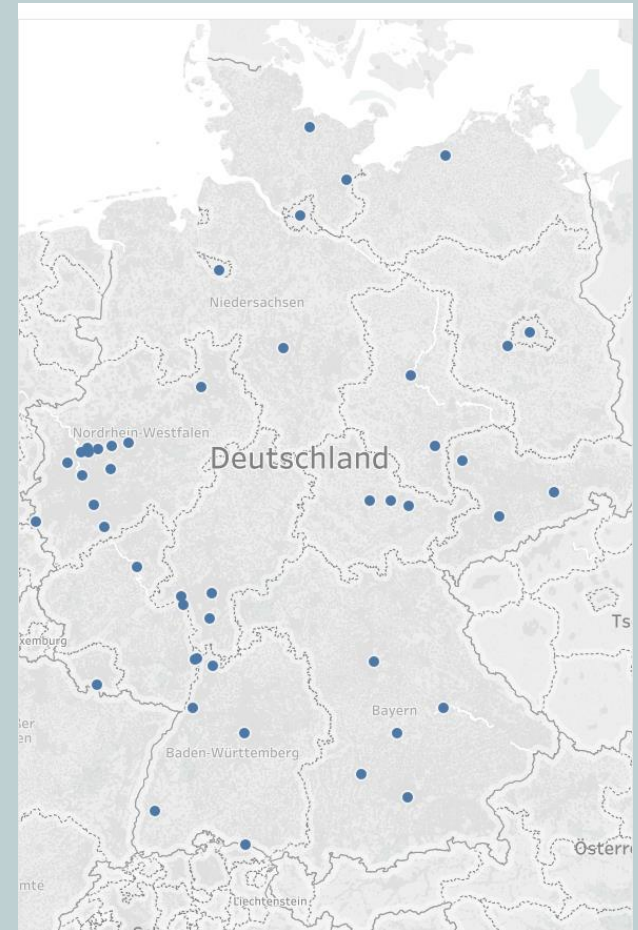
Zuzüge aus dem Ausland nach Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt 2016

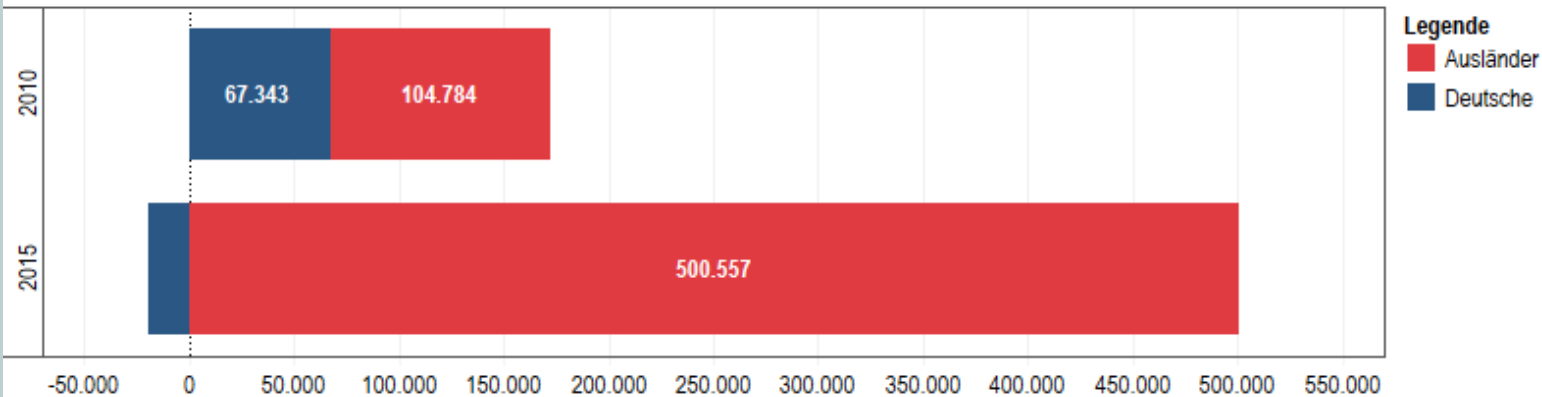
Die innerstädtische Raumbewachung (IRB)

- Seit 2002 bestehendes kommunalstatistisches Kooperationsprojekt mit 53 (Groß-)Städten
- Datenverfügbarkeit auf Ebene der Stadtteile
- Wanderungsdaten zwischen und innerhalb von Städten
- Unterscheidung nach ausländischer und deutscher Bevölkerung sowie nach neun Altersklassen möglich

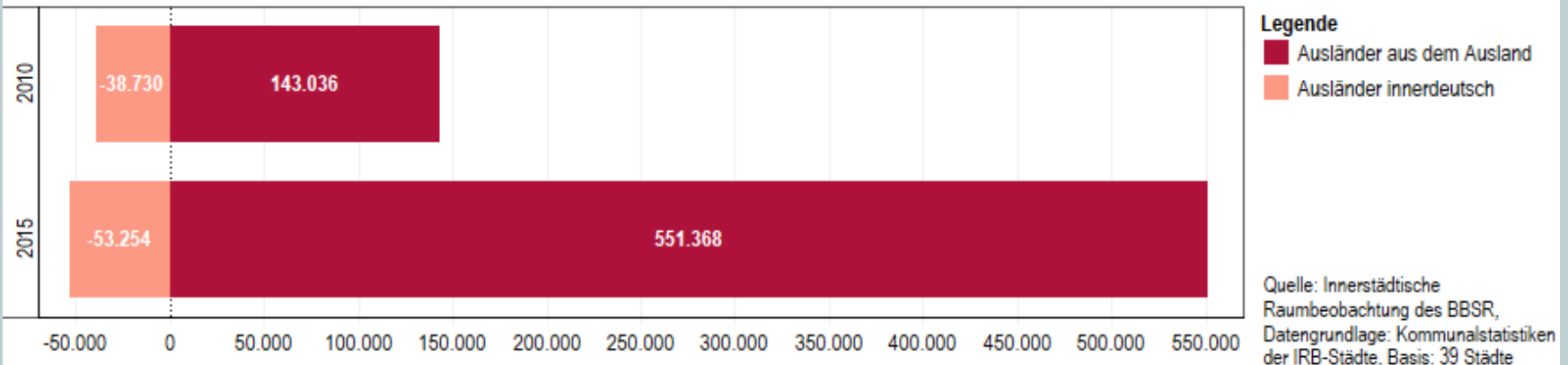


Wer zieht in die Städte? Wer fort? (I)

Wanderungssalden nach Nationalität

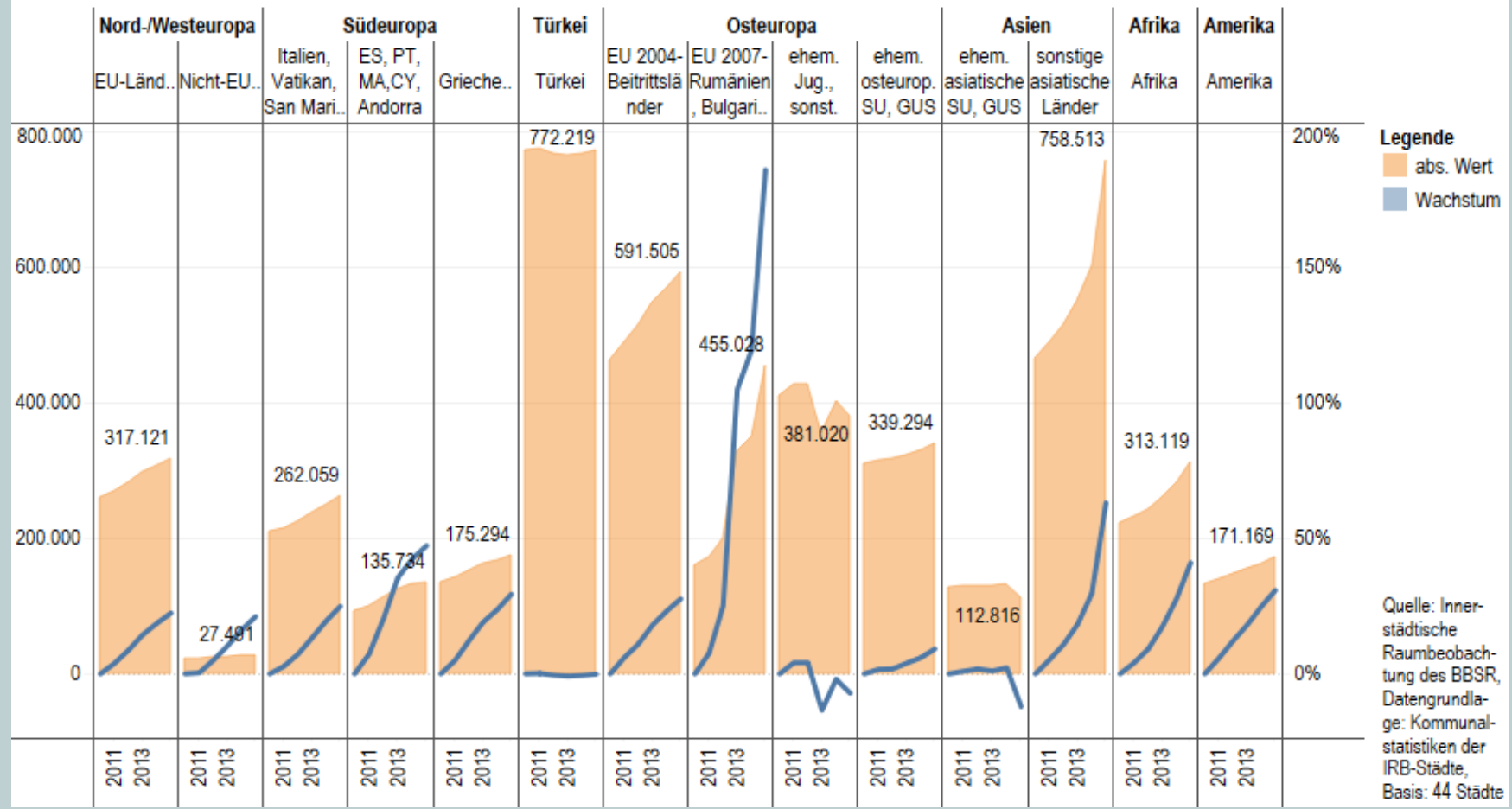


Wanderungssalden ausländischer Personen



Zugezogene machen die Stadtgesellschaft internationaler

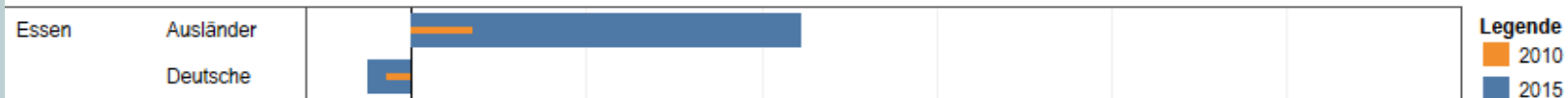
Veränderung der ausländischen Bevölkerung zwischen 2010 und 2015



Der Blick auf einzelne Städte

Entwicklung der Wanderungen in einzelnen Städten

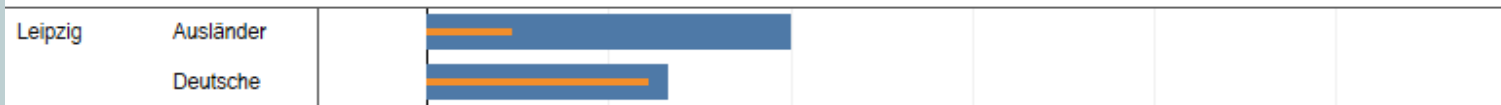
Ruhrgebietsstadt mit stark wachsendem Wanderungssaldo aus dem Ausland



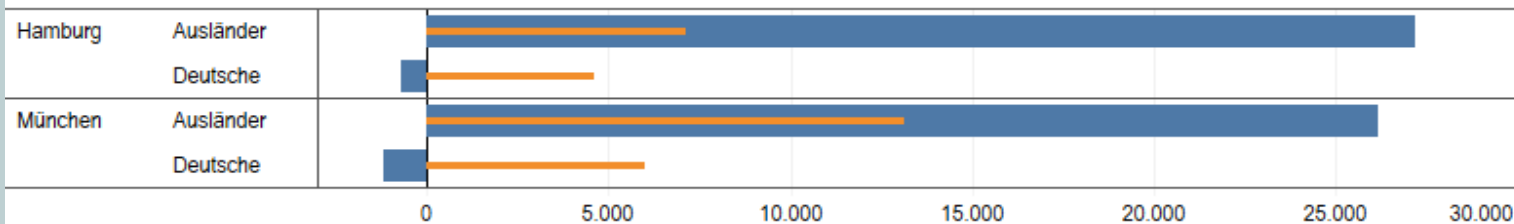
Oststädte mit stark wachsendem Wanderungssaldo aus dem Ausland



Boomende Oststadt mit wachsendem Wanderungssaldo Deutscher

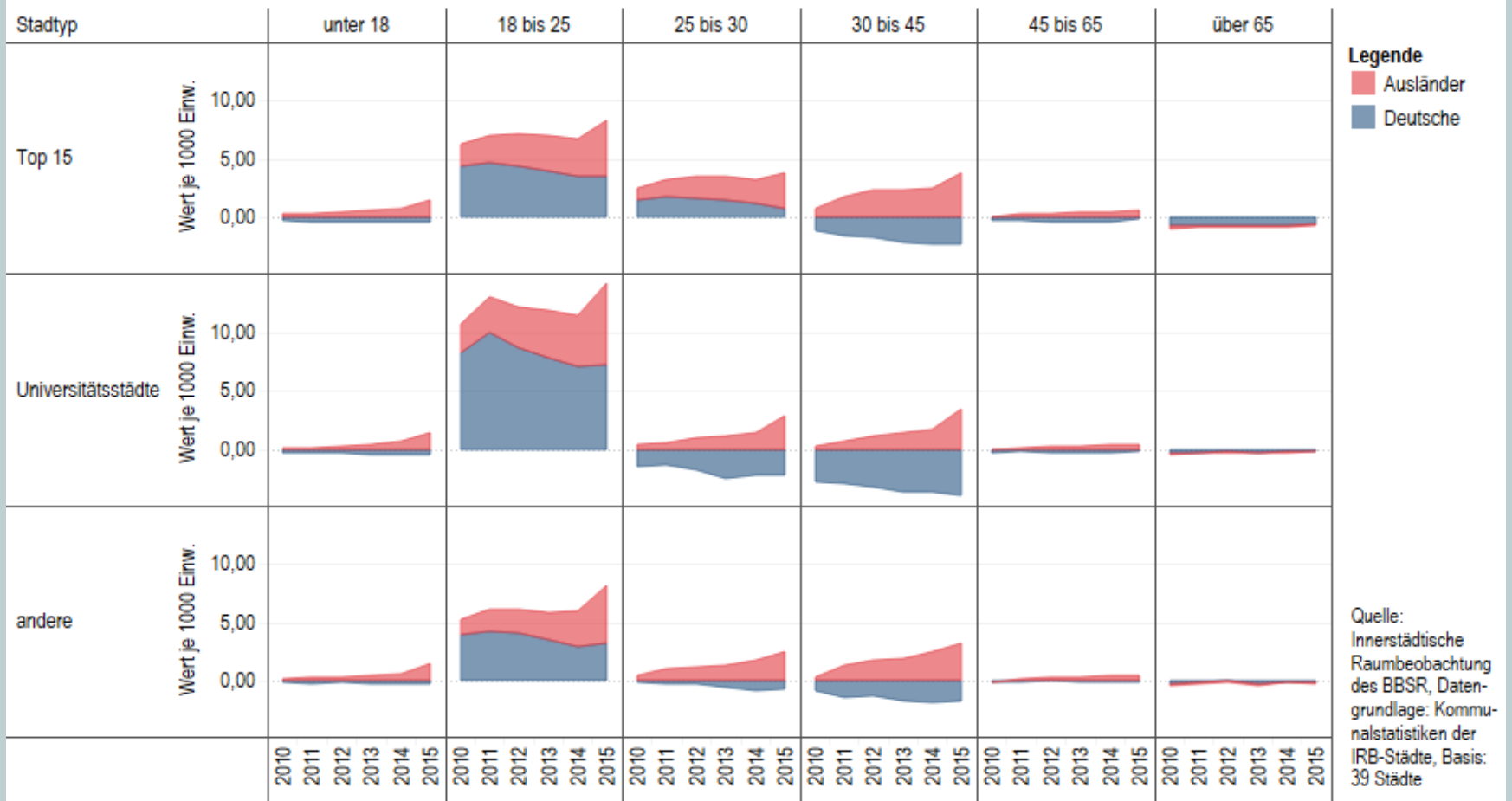


Metropolen mit stark rückläufigem Wanderungssaldo Deutscher



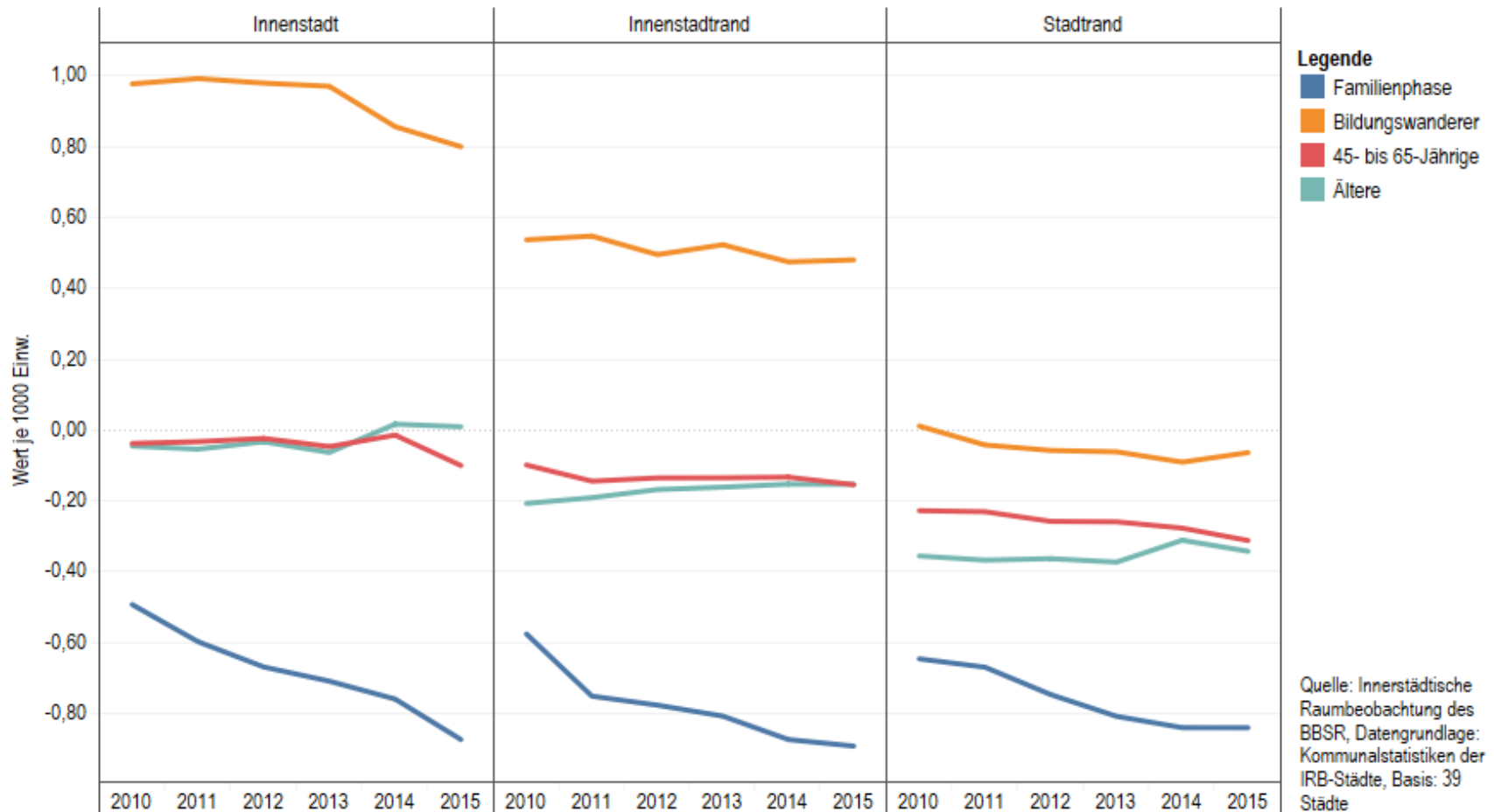
Wer zieht in die Städte? Wer fort? (II)

Wanderungssalden je 1000 Einw. nach Altersklassen und Stadttyp



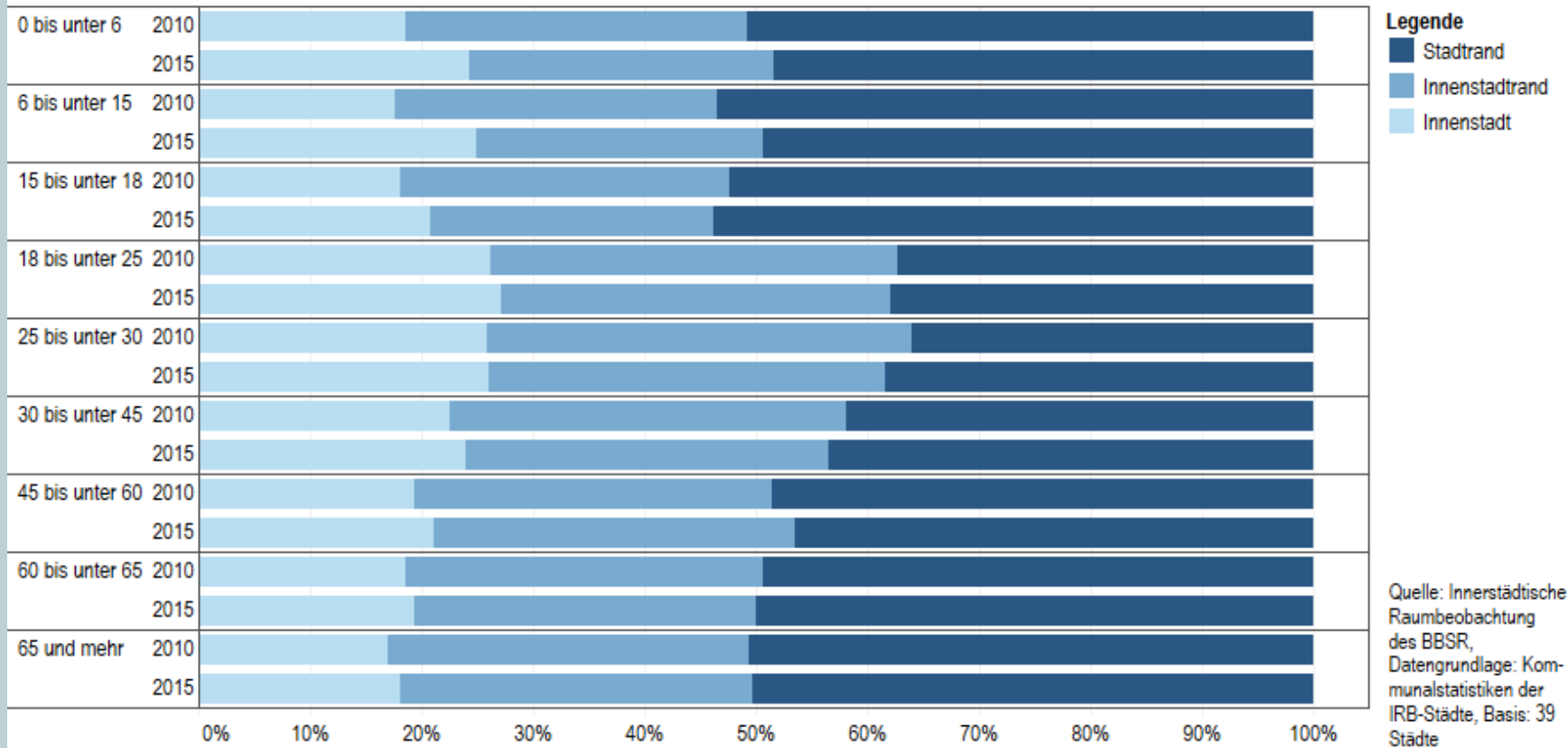
Raus aus der Stadt ins Umland

Wanderungssalden mit dem Umland nach Lebensabschnitt



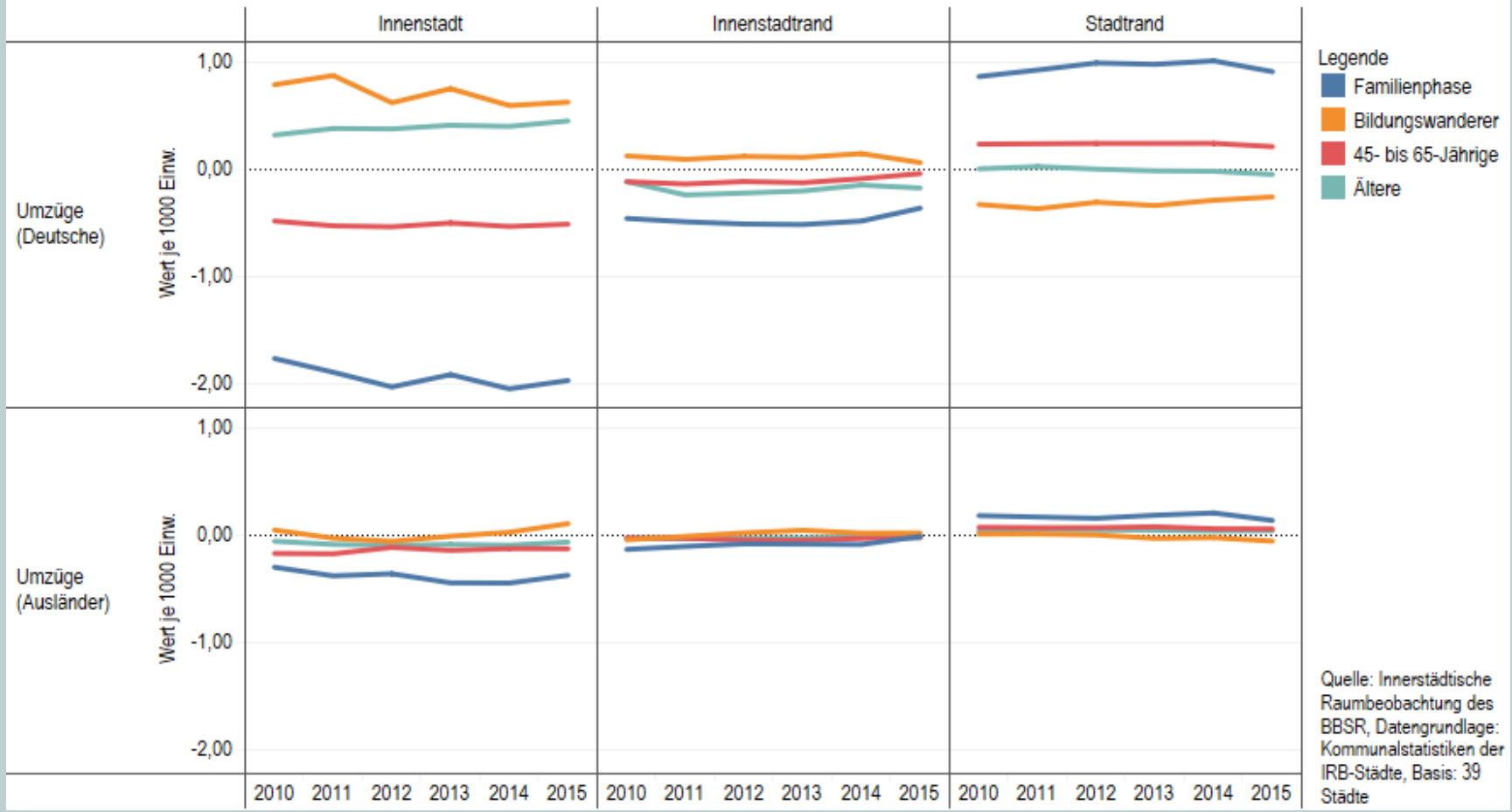
Wer zieht wohin? – Die innerstädtische Perspektive (I)

Entwicklung der Zuzüge nach innerstädtischer Lage



Räumliche Mobilität innerhalb der Städte

Entwicklung der innerstädtischen Umzüge zwischen 2010 und 2015



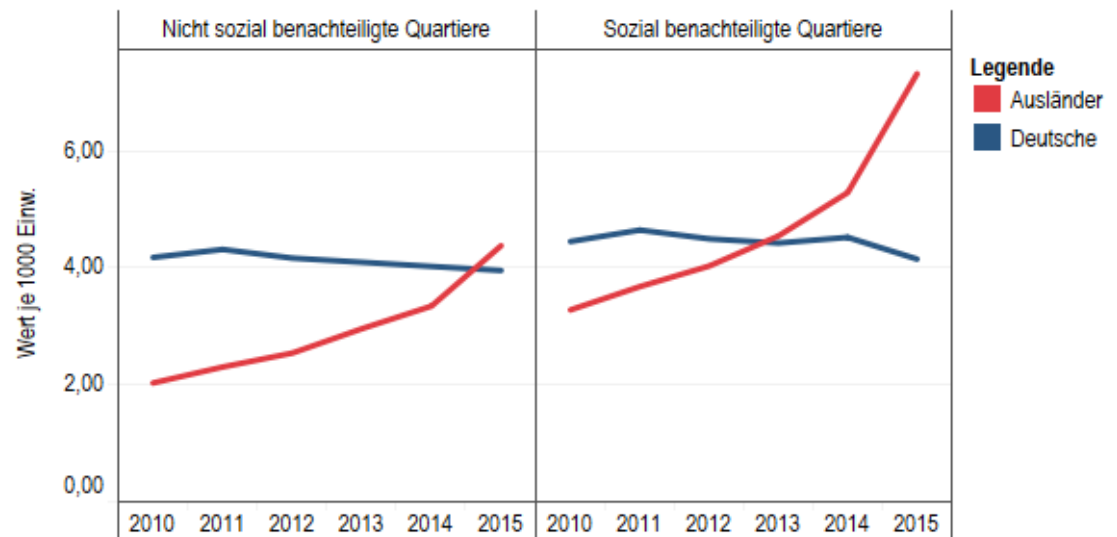
Quelle: Innerstädtische Raumbewachung des BBSR, Datengrundlage: Kommunalstatistiken der IRB-Städte, Basis: 39 Städte

Wer zieht wohin? – Die innerstädtische Perspektive (II)

Benachteiligte Quartiere:

- Quartiere mit Ausländeranteilen im oberen Viertel der Verteilung
- Quartiere mit SGBII-Quoten im oberen Viertel der Verteilung

Entwicklung der Zuzüge nach innerstädtischer Lage



Quelle: Innerstädtische Raubeobachtung des BBSR, Datengrundlage: Kommunalstatistiken der IRB-Städte, Basis: 39 Städte

Fazit

- Das Wachstum der meisten deutschen Großstädte basiert auf neuen Zuwanderungsmustern aus dem Ausland.
- **Trend:** Deutsche ziehen mehrheitlich aus den Städten weg, Ausländer hingegen zu. → Stadtgesellschaft heterogener, neue Bedarfe im Bereich der Stadtentwicklung
- Bei der deutschen Bevölkerung verzeichnet ausschließlich die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen ein positives Wanderungssaldo in den Städten.
- Junge Menschen zieht es eher in die Innenstädte, Familien und Ältere ziehen eher in Richtung Stadtrand bzw. wandern ins Umland ab.
- Zuzüge von Ausländern konzentrieren sich überproportional auf benachteiligte Quartiere. → Überlagerung von ethnischer und sozialer Segregation erfordert verstärkte Integrationsleistungen

Schlussfolgerungen

- Die Wanderungsdynamik in deutschen Städten wird momentan durch den Zuzug von Ausländern aus dem Ausland dominiert. Es bleibt abzuwarten, wie sich dies in Zukunft entwickeln wird.
- Tieferliegende Muster, wie die Suburbanisierungsbewegungen von Familien, sind jedoch nach wie vor sichtbar.
- Reurbanisierungstendenzen liegen somit vor, konzentrieren sich jedoch auf bestimmte Bevölkerungsgruppen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

teresa.lauerbach@bbr.bund.de